

4

IV. BURGRIEDEN

1. Bevölkerung und Siedlung

Jahr	Bevölkerung ²⁶	Zu-/Abnahme	Geburtenüberschuss/-defizit	Wanderungssaldo	Wohnungen	Belegungsdichte
1994	3.208	+266	+13	+253	1.159	2,77
1995	3.280	+72	+29	+43	1.215	2,70
1996	3.312	+32	+19	+13	1.248	2,65
1997	3.361	+49	+32	+17	1.287	2,61
1998	3.395	+34	+31	+3	1.302	2,61
1999	3.368	-27	+12	-39	1.319	2,55
2000	3.426	+58	+11	+47	1.348	2,54
2001	3.456	+30	+23	+7	1.367	2,53
2002	3.542	+86	+15	+62	1.382	2,56
2003	3.557	+15	+13	+2	1.395	2,55
2004	3.545	-12	+15	-27	1.408	2,52

Tabelle 82 Bevölkerungsbilanz Burgrieden

Sehr auffällig ist die außergewöhnlich hohe Bevölkerungszunahme in den letzten 10 Jahren (knapp 30%!) auch vor dem Hintergrund überdurchschnittlicher Steigerungen von Gemeinden unter 10.000 Einwohnern in Baden-Württemberg (mit durchschnittlich 18% und damit mehr als doppelt so viel, wie die Bevölkerung in den Großstädten [BWGZ 24/2003 S. 963]). Maßgeblich daran beteiligt ist vor allem in den Jahren 1993/94 das große Neubaugebiet „Nonnenberg“ (insgesamt fast 19 ha), in dem zu einem weitaus überwiegenden Teil Auswärtige eine neue Heimat gefunden haben.

²⁶ Jeweils zum 31.12. des Jahres

2. Wirtschaft und Gewerbe

2.1 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe (Quelle: Stat. LA)	1979	1991	1999	2003
	Anzahl			
insgesamt	92	69		
davon in Betrieben			47	43
mit unter 2 ha	3	5	1	1
2 bis unter 10 ha	45	31	17	16
10 bis unter 20 ha	23	12	9	8
20 bis unter 50 ha	20	16	8	5
50 und mehr ha	1	5	12	13

Tabelle 83 landwirtschaftliche Betriebe

landwirtsch. genutzte Fläche (LF in ha)	1979	1991	1999	2003
	ha			
insgesamt	1293	1223	1333	1328
davon in Betrieben				
mit unter 2 ha	0	3	0	0
2 bis unter 10 ha	277	177	0	0
10 bis unter 20 ha	329	203	145	138
20 bis unter 50 ha	608	545	280	186
50 und mehr ha	0	295	811	916
Durchschnittliche Betriebsgröße in ha	14	18	28	31

Tabelle 84 landwirtschaftliche Betriebsgrößen

Der Trend bezogen auf die Betriebsstruktur entspricht weitgehend der allenthalben sichtbaren Entwicklung der Region – die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich seit 1979 mehr als halbiert, die durchschnittliche Betriebsgröße mehr als verdoppelt. Insgesamt ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche bei leichtem Zugewinn annähernd konstant geblieben.

LF nach Hauptnutzungsarten	1979		1991		1999		2003		Veränderung 1979/2003
	Anbau in ha / %								
LF insgesamt	1293	100%	1223	100%	1333	100%	1328	100%	-16,5%
darunter									
Ackerland	873	67,5%	962	78,7%	1166	87,5%	1169	88,0%	+33,9%
Dauergrünland	418	32,3%	259	21,2%	166	12,5%	158	11,9%	-62,2%
Obstanlagen/Baumschulen	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	-100,0%

Tabelle 85 Fläche nach Hauptnutzungsarten

Auffällig ist die fast schon dramatische Abnahme von Dauergrünland zu Gunsten von Ackerflächen.

Tierhaltung	1979	1991	1999	2003	Veränderung 1979 / 2003	Landeswert
Landw. Betriebe mit Schweinen	83	56	33	25	-69,9%	
Schweinebestand gesamt	3898	4403	6614	8119	+108,3%	
je Halter	47	79	200	325	+591,5%	136
je 100 ha LF	301	360	496	611	+103,0%	158
Landw. Betriebe mit Rindern	66	38	22	18	-72,7%	
Rinderbestand gesamt	2074	1598	11130	970	-53,2%	
je Halter	31	42	51	54	+74,2%	43
je 100 ha LF	160	131	85	73	-54,4%	78

Tabelle 86 Tierhaltung

Neben der Schweine- und Rinderhaltung fallen andere Tierhaltungen quantitativ nicht ins Gewicht. Burgrieden weist beim Schweinebestand relativ die höchsten Zuwachsraten der Verwaltungsgemeinschaft auf. Auf der anderen Seite entspricht der Rückgang der Rinderhaltung dem allgemeinen lokalen Trend. Diese Entwicklung erklärt auch die verstärkt beobachtende Umwandlung von Grünland in Ackerflächen (Futterpflanzen).

Etwa 32% der Gemarkungsfläche sind mit Wald bedeckt, womit die Gemeinde zu den walddreicheren Gebieten des Landkreises gerechnet werden kann. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um reine Fichtenbestände. Den größten Anteil macht Staatswald aus, an zweiter Stelle kommt Privatwald, gefolgt von Gemeindewald und Wald in Kirchenbesitz bzw. Großprivatwaldbesitz.

2.2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Burgrieden hat nur ein bedeutenderes Gewerbegebiet in Bühl, das getrennt vom Ort in Zuordnung zum Heeresflugplatz und den zu Laupheim gehörenden angrenzenden Gewerbeflächen liegt. Es ist zum überwiegenden Teil noch unbebaut. Eine andere größere Gewerbefläche, die zurzeit allerdings nur noch teilweise genutzt wird, liegt im Ortskern des Hauptorts und ist historisch bedingt (Automobilfabrik Steiger bis 1927). Heute befindet sich in der Gemeinde ausgenommen eines größeren Betriebs für Umweltservice kein größerer Gewerbebetrieb, was insofern bemerkenswert ist, als im Hauptort die Industrialisierung bereits Anfang des 20. Jh. einsetzte. Dennoch haben eine Vielzahl kleinerer Betriebe ihren Sitz in Burgrieden.

Durch den Bau einer neuen Ortsmitte wurden dem Handel und Dienstleistungssektor neue Impulse gegeben. Insgesamt verfügt Burgrieden über 6 Versorgungseinrichtungen aus dem Food-Bereich und einer aus dem Non-Food-Bereich. Die Versorgung – auch im Dienstleistungsbereich – reicht teilweise für den weiteren Bedarf; der gehobene Bedarf ist in den umliegenden Zentren zu decken.

Großflächiger Einzelhandel ist nicht vorgesehen und würde auch den Zielen der Regionalplanung widersprechen. Da die Gemeinde keine Gewerbegebiete mit Bebauungsplänen nach BauNVO 1962/1968 besitzt, ist ohne unterstützende Schritte der Gemeinde auch nicht mit einer Ansiedlung zu rechnen.

Infrastruktur – Arbeitsstätten			
	Burgrieden	Rot	Bühl
Handwerk + Gewerbe	43	0	0
Dienstleistungen	39	0	0
Handel	13	0	0
Gastronomie	5	1	1
Gesundheit	3	0	0
Davon: täglicher und weiterer Bedarf	14	1	1

Tabelle 87 Arbeitsstätten nach Sparten

2.3 Arbeitsstätten

Beschäftigte 1998	
Sozialversicherungspfl. Besch. am Arbeitsort	251
Sozialversicherungspfl. Besch. am Wohnort	1237
Berufseinpender	160
Berufsauspendler	1146
Verhältnis Ein- Auspendler	7,16
2002	
Sozialversicherungspfl. Besch. am Arbeitsort	314
Sozialversicherungspfl. Besch. am Wohnort	1355
Berufseinpender	209
Berufsauspendler	1250
Verhältnis Ein- Auspendler	5,98

Tabelle 88 Beschäftigte

Burgrieden ist, auch bedingt durch die Ausweisung größerer Wohngebiete, eine ausgesprochene Auspendlergemeinde. Innerhalb der Gemeinde haben Dienstleistungsbetriebe ein deutliches Übergewicht. Dies ist nicht zuletzt auf die verhältnismäßig geringe Anzahl gewerblicher Ansiedlungen zurückzuführen.

Jahr	Arbeitnehmer am Arbeitsort				
	Insgesamt	produzierendes Gewerbe²⁷		Dienstleistungen²⁸	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	126	72	57,1%	54	42,9%
1990	166	98	59,0%	68	41,0%
1995	207	94	45,4%	113	54,6%
2000	262	74	28,2%	185	70,6%
2002	314	105	33,4%	208	66,2%

Tabelle 89 Arbeitnehmer nach Sparten

3. Bauflächen

3.1 Entwicklung der Bauflächen

Burgrieden

Die Gewerbefläche der ehemaligen Fabrik „Steiger“ bleiben unverändert, ebenso wie die am östlichen Ortsrand von Hochstetten befindliche. Hier sind noch freie Plätze vorhanden. Die Erweiterung des Wohngebiets „Nonnenberg“ wird fortgesetzt. Darüber hinaus erfolgt eine Ausdehnung der Flächen am Ortsrand in Richtung Rot. Östlich des neuen Gemeindezentrums sind zusätzlich kleinere Mischbauflächen vorgesehen.

Rot

An den Ortsenden in Richtung Burgrieden und Orsenhausen werden die Wohnbauflächen in geringerem Umfang erweitert. Gewerbeflächen sind nicht vorhanden und auch nicht geplant.

Bühl

Das Wohngebiet östlich des alten Ortskerns erfährt eine Erweiterung, nachdem die Bauplätze im bestehenden Teil erschöpft sind. Das Gewerbegebiet „Am Flugplatz“, das von seiner Größe her für die Gesamtgemeinde von Bedeutung ist, wird nochmals um eine Tranche erweitert.

3.2 Gebiete mit Bebauungsplänen und Satzungen nach § 34 BauGB

Grundsätzlich ist bei Baugebieten zwischen verschiedenen Fallgruppen zu unterscheiden:

- Bauflächen im unbeplanten Innenbereich
- Bauflächen im Geltungsbereich bestehender – auch vorzeitiger – Bebauungspläne
- neu ausgewiesene Bauflächen

²⁷ Einschließlich Landwirtschaft und Fälle 'ohne Angabe'

²⁸ Einschließlich Handel und Verkehr



Abbildung 39 Gebiete mit Bebauungsplänen und Satzungen nach § 34(4) BauGB

Auf die Gebiete mit vorzeitigen Bebauungsplänen und die neu ausgewiesenen Bauflächen wird weiter unten eingegangen. Der Einfachheit halber sind bei der Darstellung von Gebieten mit rechtskräftigen Bebauungsplänen (einschließlich einfacher Bebauungspläne) auch Gebiete mit Satzungen nach § 34 BauGB aufgeführt, da sie in Einzelfällen auch Festsetzungen nach § 9 BauGB enthalten können. Diese Darstellung dient einer leichteren Orientierung bezüglich der baurechtlichen Ausgangssituation.

Die Kernbereiche der Ortsteile haben regelmäßig Dorfgebietscharakter und sind im Planteil auch entsprechend dargestellt (MD).

3.3 Bebauungspläne im Parallelverfahren

Folgende bereits realisierte Baugebiete sind nicht in den Darstellungen des Flächennutzungsplans von 1991 enthalten:

Bebauungsplan	Fläche (ha)	Nutzung	rechtskräftig
Burgrieden			
Nonnenberg III	1,1	WA	10.06.94
Nonnenberg IV	2,1	WA	19.09.97
Nonnenberg V	3,7	WA	09.09.05
Riffel	0,8	MI	Aufstellungsbeschl.
Ulmer Kreuz II	4,0	WA	öff. Auslegung
Herrschaftsäcker	3,1	WA/MI	Vorz. Bet. d. Öff.
Rot			
Langer Brühl	0,2	MI	16.01.98

Bebauungsplan	Fläche (ha)	Nutzung	rechtskräftig
Bühl			
Hinterfeld V	2,7	WA	öff. Auslegung

Tabelle 90 *Bebauungspläne im Parallelverfahren - Burgrieden*

Weitere Bauungspläne sind derzeit nicht im Verfahren.

3.4 Wohnbauflächen

Hintergründe und Vorgehensweise bei der Bedarfsberechnung wurden bereits im Abschnitt 2.4 „Grundsätze der Bedarfsermittlung“ S. 43 dargestellt. Aufgrund der bisherigen und auch der absehbaren Entwicklung ist bei der Bedarfsberechnung dem opportunen Modell (Bautätigkeitsvariante) der Vorrang gegeben worden.

Prognosen

Prognose der natürlichen Bevölkerungsentwicklung

Grundlage der Prognose ist die 9. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamtes, des Landesentwicklungsplans sowie die lineare Fortschreibung der zur Zeit ablesbaren Entwicklung unter Berücksichtigung zu erwartender Geburtenrückgänge (Die 10. koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung wurde im Juni 2003 veröffentlicht).

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung verlief im Zeitraum zwischen 1994 und 2002 ohne größere Schwankungen durchweg positiv. Die gemittelten Werte über diesen Zeitraum betragen 0,64 % p.a. (siehe Tabelle 82, S. 137).

Als Berechnungsgrundlage für die Bevölkerungsprognose wurden bis zum Jahr 2015 durchschnittlich 0,45 % als degressive Fortschreibung der jetzigen Entwicklung angenommen, da die Annahme einer weiteren Steigerung in dieser Größenordnung nicht wahrscheinlich ist.

Prognose der Wanderungsbilanz

Die durchschnittliche Bilanz innerhalb des Untersuchungszeitraums wies im Mittel einen Wanderungsgewinn von 0,56 % p.a. aus, wobei allerdings der Zeitraum vor 1995 wegen exorbitant hoher Werte nicht berücksichtigt wurde. Seit dieser Zeit ist der durchschnittliche Wanderungsgewinn hinter der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zurückgeblieben. Auffällig ist eine hohe Schwankungsbreite von Jahr zu Jahr (zwischen +1,31% und -1,16%), die eine Vorhersage der weiteren Entwicklung erschwert. Für die weitere Entwicklung wird eine Zunahme von 0,35 % p.a. angenommen.

Bevölkerungszunahme insgesamt

Daraus geht ein Gesamtwachstum von 0,80 % p.a. hervor. Hochgerechnet auf dem Bevölkerungsstand von 2002 (Basis) ergibt sich 2015 eine Einwohnerzahl von 3.910. Die Prognose bezogen auf die Verwaltungsgemeinschaft ergibt eine Zunahme von 0,54 % p.a. bis zum Jahr 2010. Der der im Flächennutzungsplan zugrunde gelegte Zuwachs liegt zwischen der Prognose der Verwaltungsgemeinschaft und der bisherigen tatsächlichen Entwicklung seit 1995.

Prognose der Belegungsdichte

Die Belegungsdichte nahm seit 1992 mit 2,8 EW/WE bis zum Jahr 2002 mit 2,56 EW/WE zwar ab, erreichte aber nicht den im genehmigten Flächennutzungsplan für das Jahr 2000 mit 2,4 WE/WE prognostizierten Wert.

Aufgrund der weiter zu erwartenden Abnahme der Belegungsdichte, wird für das Jahr 2015 der Wert 2,4 EW/WE prognostiziert.

Wohnbauflächenbedarf

Als Berechnungsgrundlage wurde für Burgrieden ein durchschnittlicher Flächenwert von 35 EW/ha (\cong 17 WE/ha bei 2,3 EW/WE) als Mischwert zu Grunde gelegt. Dieser Wert resultiert aus dem höheren Flächenbedarf/EW in den noch eher dörflich geprägten Orten.

Flächenbedarf am Dichteschwund

Burgrieden	Wohnungen	Belegungs- dichte	Resultierende EW	EW 2002	EW-Über- hang	fehlende Wohnungen
Jahr	2002	2015	(Wohnungen x Belegungsdichte)			
	1.382	2,4	3.317	3.542	225	94

Tabelle 91 Ergänzungsbedarf

Dies ergibt bei 2,30 Einwohnern pro Wohneinheit bis zum Planungshorizont einen Fehlbedarf von 225 Einwohnern.

Ersatzbedarf für Wohnungsabgänge

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Gebäude- und Wohnungszählungen in den Jahren 1968 und 1987 kann die Größe des Ersatzbedarfs für die Jahre bis 2015 mit ca. 1,0 % vom Wohnungsbestand angesetzt werden.

Ursache dieses Wohnungsschwundes sind z.B.:

- Zusammenlegung von Wohnungen
- Nutzungsänderungen von Wohnungen
- Abbrüche

Daraus ergibt sich ein Bedarf von 14 Wohnungen.

Mobilitätsreserve

Über den Wohnungsbedarf hinaus benötigt ein ausreichend funktionierender Wohnungsmarkt eine bestimmte Anzahl von leer stehenden Wohnungen, um Wohnungswechsel zu ermöglichen. Hierfür wird in der Wohnungswirtschaft eine Größenordnung von 2,5 % des Wohnungsbestandes angenommen.

Bedarfsberechnung Wohnbauflächen

Wohnbauflächenbedarf		
Bevölkerung 2002	3.542	Einwohner
Wohnungen 2002	1.382	Wohneinheiten
Arbeitsplätze 2002	314	Arbeitsplätze
Belegungsdichte 2002	2,6	EW/WE
Belegungsdichte 2015	2,4	EW/WE
Bevölkerungsprognose 2015	3.910	Einwohner
Zuwachs Einwohner	368	Einwohner
Zuwachs Wohnungen (2,4 EW/WE)	153	Wohneinheiten
Wohnungsneubedarf	153	Wohneinheiten
	368	Einwohner
Wohnungsergänzungsbedarf (Bele- gungsdichte-Abnahme)	94	Wohneinheiten
= Einwohnerüberhang	225	Einwohner
Wohnungersatzbedarf	14	Wohneinheiten
	34	Einwohner
Mobilitätsreserve	56	Wohneinheiten
	134	Einwohner
GESAMT:	317	Wohneinheiten
	761	Einwohner

Tabelle 92 Wohnbauflächenbedarf

Dies entspricht einem rechnerischen Gesamtwohnbauflächenbedarf von 761 EW / 35 EW/ha $\hat{=}$ 21,7 ha Wohnbauland

Wohnbauflächen

Bei den neu ausgewiesenen Baugebieten wurde die regionalplanerische Vorgabe einer Baudichte von 35 EW/ha berücksichtigt. Bei den Freiflächenreserven innerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne wurde das Einwohner-Äquivalent anhand der dort herrschenden Baudichte ermittelt.

Baugebiet	Brutto- bau- land (ha)	davon Neu- aus- weisung	davon bebaut (ha)	noch verfü- bar	EW/ha	Ein- wohner	Wohn- ein- hei- ten
Burgrieden / Hochs- tetten							
Nonnenberg IV	2,1	0,0	1,3	0,8	30	24	58
Nonnenberg V	3,9	3,9	0,0	3,9	35	137	57
Nonnenberg VI	2,7	2,7	0,0	2,7	35	95	39
Stellwinkel	4,1	4,1	0,0	4,1	35	144	60
Erlenweg	1,5	1,5	0,2	1,3	25	33	14
Herdgasse	0,2	0,2	0,0	0,2	35	7	3
Herrschaftsäcker	3,1	3,1	0,0	3,1	40	109	45
Summe		15,5		16,1		547	275

Tabelle 93 Wohnbauflächen Burgrieden

Baugebiet	Brutto- bau- land (ha)	davon Neu- aus- weisung	davon bebaut (ha)	noch verfü- bar	EW/ha	Ein- wohner	Wohn- ein- heiten
Bühl							
Hinterfeld V	2,9	2,9	0,0	2,9	40	102	42
Summe		2,9		2,9		102	42

Tabelle 94 Wohnbauflächen Brühl

Baugebiet	Brutto- bau- land (ha)	davon Neu- aus- weisung	davon bebaut (ha)	noch verfü- bar	EW/ha	Ein- wohner	Wohn- ein- heiten
Rot							
Obere Wiesen	3,1	3,1	0,0	3,1	40	109	45
Burgrieder Weg	4,4	0,7	2,2	2,2	25	55	23
Ulmer Kreuz	5,5	4,0	3,7	0,5	25	13	5
Summe		7,8		5,8		176	73

Tabelle 95 Wohnbauflächen Rot

Zusammenstellung	ausgewiesene Bauflächen (ha)	verfügbare Bauflächen gesamt (ha)	EW	WE
Burgrieden	15,5	16,1	547	275
Bühl	2,9	2,9	102	42
Rot	7,8	5,8	176	73
GESAMT	26,2	24,8	825	390

Tabelle 96 Zusammenstellung der Wohnbauflächen

vorhandene und ausgewiesene Bauflächen (Einwohner)	825
Entspricht bei 35 EW/ha ²⁹	23,6 ha
Bedarf (Einwohner)	761
Entspricht bei 35 EW/ha	21,7 ha
Überschuss / Defizit (Einwohner)	+64
Fläche	+1,8 ha

Die Diskrepanz zwischen Einwohnern und Fläche kommt dadurch zustande, dass der Fläche eine Einwohnerdichte von 35 EW/ha zugrunde gelegt wurde, diese jedoch in den bestehenden Wohngebieten mit Flächenreserven nicht erreicht wurde. Aus dem Einwohner-Überschuss resultiert bei einer Einwohnerdichte von 35 EW/ha ein Flächenüberschuss von lediglich 1,3 ha. Aus diesem Grund kann man davon ausgehen, dass die Vorgaben der Regionalplanung hinsichtlich des Baulandbedarfs im Wesentlichen eingehalten worden sind.

Wie weiter unten dargelegt, weist Burgrieden einen relativ hohen Anteil an gemischten Bauflächen aus. Erfahrungsgemäß werden diese Gebiete teilweise zu Wohnzwecken genutzt. Der Anteil ist nicht genau zu quantifizieren und in jedem Mischgebiet individuell anders. Die zur Verfügung stehenden gemischten Bauflächen belaufen sich auf 4,0 ha. Bei einer angenommenen hälftigen Wohnnutzung kämen nochmals 2,0 ha respektive 70 Einwohner hinzu.

3.5 Gemischte und gewerbliche Bauflächen

Die ausgewiesenen gemischten Bauflächen befinden sich überwiegend am Rand bestehender Ortskerne. Hier soll die dörfliche Mischung aus Wohnen und nicht wesentlich störendem Gewerbe entwickelt werden.

Zur Sicherung der weiteren gewerblichen Entwicklung wurde beim Gewerbegebiet „Am Flugplatz“ eine Tranche hinzugenommen. Dieses Gewerbegebiet ist für die gesamte Gemeinde von großer Bedeutung. Die zusätzliche Flächeninanspruchnahme von 6 ha ist in Anbetracht der Gemeindegröße moderat.

Baugebiet	Bruttobauland (ha)	davon Neuausweisung	bereits bebaut (ha)	noch verfügbar (ha)
Burgrieden/Hochstetten				
<i>MI</i>				
Nonnenberg	0,8	0,0	0,6	0,2
Riffel	0,8	0,8	0,0	0,8
Roter Weg	1,8	1,8	0,0	1,8
<i>GE</i>				
Burren	2,5	0,0	0,7	1,8
Summe MI	3,4	2,6		2,8
Summe GE	2,5	0,0		1,8

Tabelle 97 Misch- und Gewerbeflächen Burgrieden

²⁹ Diskrepanzen gegenüber der oberen Tabelle erklären sich dadurch, dass dort auch bestehende Baugebiete (Bauflächenreserven) bilanziert wurden, deren Baudichte geringer ist.

<i>Baugebiet</i>	<i>Bruttobau- land (ha)</i>	<i>davon Neu- ausweisung</i>	<i>bereits be- baut (ha)</i>	<i>noch verfü- bar (ha)</i>
Bühl				
<i>MI</i>				
—	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>GE</i>				
Beim Flugplatz	25,0	6,0	4,5	20,5
Summe MI	0,0	0,0		0,0
Summe GE	25,0	6,0		20,5

Tabelle 98 Misch- und Gewerbeflächen Bühl

<i>Baugebiet</i>	<i>Bruttobau- land (ha)</i>	<i>davon Neu- ausweisung</i>	<i>bereits be- baut (ha)</i>	<i>noch verfü- bar (ha)</i>
Rot				
<i>MI</i>				
Langer Brühl	0,6	0,0	0,1	0,5
Untere Wiesen	1,1	1,1	0,0	1,1
Ulmer Kreuz	0,3	0,3	0,2	0,1
<i>GE</i>				
—	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe MI	2,0	1,4		1,7
Summe GE	0,0	0,0		0,0

Tabelle 99 Misch- und Gewerbeflächen Rot

<i>Zusammenstellung MI</i>	<i>gesamt (ha)</i>	<i>davon Neu- ausweisung</i>	<i>noch verfü- bar (ha)</i>
Burgrieden	3,4	2,6	2,8
Bühl	0,0	0,0	0,0
Rot	2,0	1,4	1,7
Gesamt	5,4	4,0	4,5

Tabelle 100 Mischbauflächen – Zusammenstellung

<i>Zusammenstellung GE</i>	<i>gesamt (ha)</i>	<i>davon Neu- ausweisung</i>	<i>noch verfü- bar (ha)</i>
Burgrieden	2,5	0,0	1,8
Bühl	25,0	6,0	20,5
Rot	0,0	0,0	0,0
Gesamt	27,5	6,0	22,3

Tabelle 101 Gewerbeflächen – Zusammenstellung

3.6 Bauflächen im Überblick

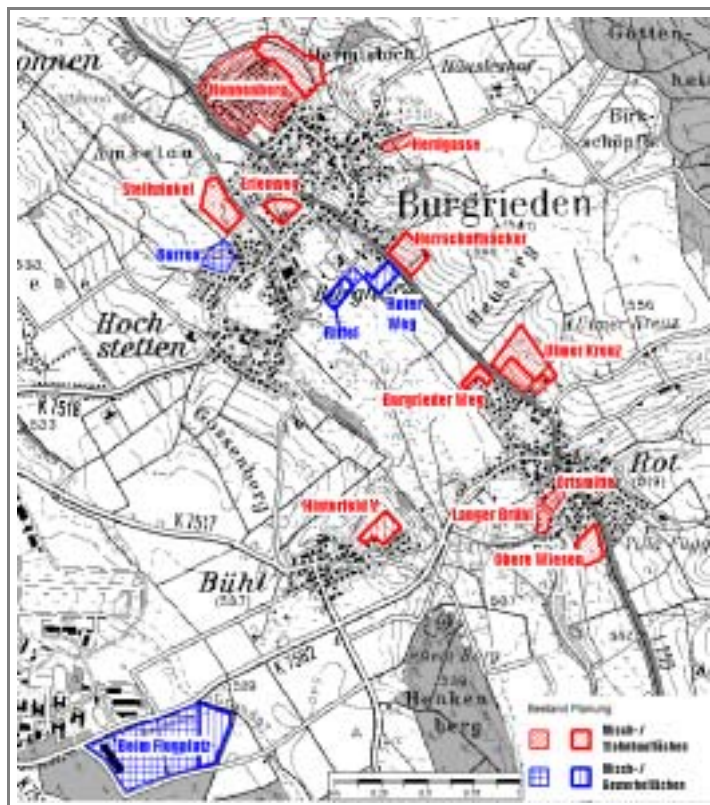


Abbildung 40 Bauflächen Burgrieden

4. Einrichtungen des Gemeinbedarfs

4.1 Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen

Grund- und Hauptschule Burgrieden – Schüler in zweijährigem Abstand							
Schuljahr	1989/90	1991/92	1993/94	1995/96	1997/98	1999/00	2001/02
Grundschule	112	114	137	157	186	207	149
Hauptschule	69	75	83	105	110	106	101
Summe	181	189	220	262	296	313	250

Tabelle 102 Grund- und Hauptschule

Die Grund-, Haupt- und Werkrealschule Burgrieden umfasst 13 Klassen, die Grundschule Rot 4 Klassen. Sie hat zusätzlich eine Außenstelle in Bihlafingen. Erweiterungen der Schulen sind nicht erforderlich. Das Schulhaus in Rot wurde 2001/2002 saniert. Während der Sanierungsmaßnahmen wurden alle vier Klassen provisorisch im Gebäude der Außenstelle in Bihlafingen untergebracht.

In Burgrieden gibt es eine Zweigstelle der VHS Laupheim mit ca. 25 Kursen.

4.2 Kindergärten

- Kindergarten St. Martin, dreigruppig, Burgrieden
- Kindergarten St. Alban, dreigruppig, Burgrieden
- Kindergarten St. Georg, dreigruppig, Rot

4.3 Öffentliche Spielplätze

- Am Nonnenberg ca. 700 m²
- Bei der Rottalhalle ca. 750 m²
- Bei der Schule Rot ca. 740 m²

4.4 Kultur- und Versammlungseinrichtungen

- Rottalhalle (Fesselweg)
- Bürgersaal (Rathaus)
- Turnhalle Rot (Schulweg)
- Gemeinschaftsraum im ehemaligen Schulhaus Bühl

4.5 Kirchen- und Glaubensgemeinschaften

- Katholisches Kirchengemeinde St. Alban, Burgrieden
- Katholische Kirchengemeinde St. Georg, Rot
- Katholische Kirchengemeinde St. Wendelinus, Bühl

4.6 Gesundheit und Soziales

- Ärzte für Allgemeinmedizin 1
- Zahnarzt 1
- Physiotherapeut 1
- evangelisches Gemeindehaus
- katholisches Gemeindehaus

4.7 Sport, Freizeit, Erholung, Kultur

Clubs und Vereine

- Burgrieden 24
- Rot 9
- Bühl 4

Turn- und Sporthallen

- Rottalhalle,
- Turnhalle Rot

Sportplätze

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| □ Bolzplatz (Bei der Rottalhalle) | ca. 6.500 m ² |
| □ Fußballplatz Burgrieden (Fesselweg) | ca. 28.000 m ² |
| □ Tennisplatz Burgrieden (Fesselweg) | ca. 6.500 m ² |
| □ Fußballplatz Rot (Bühler Straße) | ca. 22.000 m ² |
| □ Tennisplatz Rot (Riedweg) | ca. 3.500 m ² |

sonstige Freizeiteinrichtungen

- Museum Villa Rot
- Roter Weiher
- Grillplatz Rot
- Lehrschwimmbecken (Schule Burgrieden)

4.8 Ausweisung von Gemeinbedarfsflächen

Eine Neuausweisung bzw. Erweiterung bestehender Gemeinbedarfsflächen ist nicht vorgesehen.

5. Flächenbilanz – Zusammenfassung

<i>Nutzungsart</i>	<i>Fläche</i>	<i>(ha)</i>	<i>2006</i>	<i>1991</i>
Bauflächen	205,0			168,1
Wohnbauflächen		84,2		64,9
Gemischte Bauflächen		90,5		85,0
Gewerbliche Bauflächen		30,2		18,2
Sondergebiete		0,0		0,0
<i>SO – Erholung</i>			0,0	
<i>Sonstige Sondergebiete</i>			0,0	
Gemeinbedarfsflächen	1,9			2,4
Verkehrsflächen (überörtlicher Verkehr + örtliche Hauptverkehrszüge)	25,4			22,3
Straßenverkehr		19,2		16,0
Bahnanlagen		0,0		0,0
Luftverkehr ³⁰		6,3		6,3
Flächen für die Ver- und Entsorgung	1,5			2,4
Grünflächen	18,0			18,1
Parkanlagen		4,2		2,1
Dauerkleingärten		2,2		1,8
Sportplätze		8,7		9,0
Friedhöfe		1,3		1,1
Sonstige Grünflächen		1,6		4,1
Flächen für die Land- und Forstwirtschaft	1.890,9			1.940,0
Flächen für die Landwirtschaft		1.171,0		1.225,1
<i>Davon SO – Landwirtschaft</i>			0,0	
Flächen für die Forstwirtschaft		719,9		714,9
Wasserflächen	7,8			10,6
Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen	36,6			23,6
Sonstige Flächen	0,0			0,0
Gesamtfläche	2.187			2.187

Tabelle 103 Flächenbilanz Burgrieden 1991 – 2005

³⁰ In Sondergebieten enthalten

Flächennutzung Burgrieden

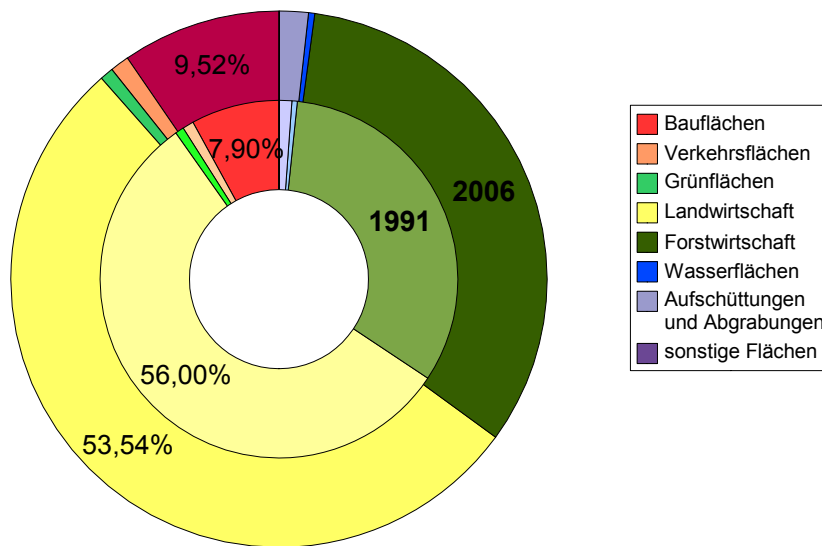


Abbildung 41 Flächennutzung Burgrieden

Die Entwicklung der Gemeinde profitiert durch die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zum Mittelzentrum Laupheim. Dies hat sich u.a. in der starken Zunahme der Bevölkerung in den letzten Jahren niedergeschlagen. Wesentlich für die gewerbliche Entwicklung der Gesamtgemeinde ist das Gewerbegebiet „Am Flugplatz“, das in Zusammenhang mit den benachbarten gewerblichen Flächen der Stadt Laupheim zu sehen ist.

Die Funktion als Wohnstandort wurde durch die Ausweisung des Baugebiets „Nonnenberg“ ausgebaut. Hier erfolgen noch weitere Gebietsausweisungen. Ein Schwerpunkt der weiteren Wohnbauentwicklung bildet der Ortsrand in Richtung des Ortsteils Rot. Die Versorgungsfunktion wurde durch ein örtliches Gemeindeversorgungszentrum gesichert, das noch weiter ausgebaut werden soll.

Der vorliegende Flächennutzungsplan gibt den politischen Willen der Kommune für die mittel- und langfristige Entwicklung der Ortsteile vor. Zur planerischen Umsetzung sind hieraus die erforderlichen Planungsschritte unter möglichst frühzeitiger Beteiligung der Bürger und Träger öffentlicher Belange in Form verbindlicher Bauleitplanungen und sonstiger Standortentscheidungen zu entwickeln.

